

## Wiedersehen nach 38 Jahren

Ronny Wendschuh im Glück: Die gemeinsame Suche von SZ und Verbraucherexperte Peter Escher war erfolgreich.

[1 \(/sachsen/wiedersehen-nach-38-jahren-3926178.html#Comments\)](http://www.sz-online.de/sachsen/wiedersehen-nach-38-jahren-3926178.html#Comments)

Bild 1 von 3



Zwei im Glück: Ronny Wendschuh hält seine leibliche Mutter Juanita Möbius ganz fest in den Armen. Der Tag des Wiedersehens, so sagten beide, fühle sich wie ein zweiter Geburtstag an. Der 40-jährige Familienvater hatte erst vor seiner Hochzeit 2003 erfahren, dass er adoptiert worden ist. Als Mitglied in der Interessensgemeinschaft gestohlener Kinder der DDR ging er schließlich auf die Suche nach der leiblichen Mutter.

© Klaus-Dieter Brühl



**Großenhain.** Es ist der Moment. Der Moment, von dem er seit vielen Jahren träumt. Den er sich ausgemalt und herbeigesehnt hat. Vor dem er sich manchmal ängstigte und in welchen er doch alle Hoffnungen setzte. Seit Ronny Wendschuh 2003 erfahren hat, dass seine Mutter nicht seine leibliche Mutter ist, möchte er sie endlich kennenlernen. Jene Frau, die ihm am 30. Dezember 1977 im Radebeuler Krankenhaus das Leben schenkte. Jene Frau, die sich aus welchen Gründen auch immer, dann trotzdem dafür entschieden hat, ihr eigenes Leben ohne ihn zu verbringen. Jene Frau, für die dennoch eine Stelle im Herzen freigehalten ist.

Gemeinsam mit Verbraucherexperte Peter Escher und der Sächsischen Zeitung hatte sich der 40-jährige Familienvater auf die Suche gegeben. (<https://www.sz-online.de/nachrichten/dieser-mann-sucht-seine-leibliche-mutter-3916185.html>) Und nun ist es wirklich soweit: Gleich wird der ehemalige Bundeswehrosoldat aus Amberg seinen größten Wunsch erfüllt bekommen.

Der Sohn ahnt noch nichts

Allerdings: Davon weiß Ronny Wendschuh an diesem Morgen noch nichts. Als er sich auf den Weg nach Sachsen macht, geht er davon aus, dass er den Tag damit verbringen wird, Akten zu sichten. Der Dresdner Detektiv Lutz Peschel – erst in der

### Schlagzeilen aus Sachsen

**Attacke auf Landesdirektion Leipzig:**

Fenster und Türen zerstört (<http://www.sz-online.de/sachsen/attacke-auf-landesdirektion-leipzig-4010828.html>)

**Freital:** Mädchen am Rande des Windbergfests belästigt (<http://www.sz-online.de/nachrichten/maedchen-belaestigt-4010821.html>)

**Einbrecher in Coswig:** Motorräder aus Garagen gestohlen (<http://www.sz-online.de/nachrichten/motorraeder-aus-garagen-gestohlen-4010824.html>)

**Im Freistaat:** Arbeitslose seltener auf Hartz IV angewiesen (<http://www.sz-online.de/sachsen/arbeitslose-seltener-auf-hartz-iv-angewiesen-4010819.html>)

**Müglitztal:** Übergangs-Bürgermeister siegt souverän (<http://www.sz-online.de/nachrichten/uebergangs-buergermeister-siegt-souveraen-4010803.html>)

**Wespen stechen zu:** Kinder verärgern Insektenchwarm in Lampertswalde (<http://www.sz-online.de/nachrichten/wespen-stechen-zu-4010365.html>)

**Löbau:** Betrunkener Opel-Fahrer bleibt in Baustelle hängen (<http://www.sz-online.de/nachrichten/betrunkener-opel-fahrer-bleibt-in-baustelle-haengen-4010315.html>)

**B175 gesperrt:** Wäldchen brennt in Hartha (<http://www.sz-online.de/nachrichten/waeldchen-brennt-in-hartha-4010345.html>)

**Niesky:** Täter nach Angriff auf Polizeigebäude gestellt (<http://www.sz-online.de/nachrichten/taeter-nach-angriff-auf-polizeigebaeude-gestellt-4010316.html>)

**Vogtland:** Aufregung um Mann mit Sturmgewehr (<http://www.sz-online.de/sachsen/aufregung-um-mann-mit-sturmgewehr-4010329.html>)

**Wir auf Instagram:** Hier gibt es noch mehr Bilder, Clips und Themen (<https://www.instagram.com/saechsische>)

vergangenen Woche in die mittlerweile fünf Wochen währende Suche eingeschaltet (<https://www.sz-online.de/sachsen/auf-heisser-spur-3920614.html>) – habe laut Sächsischer Zeitung ein wichtiges Ergebnis, das es gelte, Aug in Aug zu besprechen. Was Ronny Wendschuh, einst als Robert Albrecht zur Welt gekommen, nicht ahnen kann: Das Ergebnis hört auf einen weiblichen Namen. Juanita, die Frau, die er so gern endlich kennenlernen möchte, ist endlich gefunden!

Und nicht nur das. Als Peter Escher bei ihr überraschend an der Dresdner Wohnungstür klingelt, werden auch für die 58-Jährige offenbar langgehegte Träume wahr. „Ich freue mich so sehr, dass mein Sohn mich wirklich sehen will! Da ich selbst ja wusste, dass ich kein Recht habe, ihn zu kontaktieren, bin ich nun überglücklich“, bekennt Juanita Möbius weinend.

Berührende Worte, die der in Amberg lebende Mann erst über 400 Kilometer später zu hören bekommen wird. Als er kurz vor halb eins die Radebeuler Gaststätte „Dietrichs Erben“ betritt, ist er nach eigenem Bekunden nur gespannt auf all die Informationen, welche Peter Escher und die Sächsische Zeitung für ihn haben werden. Hier in der Löbnitzstadt, dort, wo doch alles angefangen hat, erhofft er sich ein weiteres Puzzleteil. „Ich darf Ihnen mitteilen, dass wir ein Suchergebnis für Sie haben“, sagt Peter Escher leise und startet einen Videomitschnitt. Auf dem Display erscheint das Gesicht einer Frau. Ungläubig starrt Ronny Wendschuh auf das Bild. Ist sie es tatsächlich?

Juanita Möbius, der die Tränen über das Gesicht laufen. Die in kurzen Sätzen erklärt, wie sehr sie ihren Jungen doch in all den Jahrzehnten vermisst habe. Die von großer Angst und noch größerer Scham spricht, damals überhaupt einer Adoption zugestimmt zu haben. Und die zaghaft lächelt, als sie in die Kamera spricht, wie sehr sie sich über seine Suche nach ihr freue. Ronny Wendschuh kann nicht glauben, was er da sieht und hört. Mit zitternden Händen wischt er sich über die Augen und schüttelt den Kopf.

---

## Links zum Thema

Peter Escher auf den Spuren der Verlorenen  
(</sachsen/peter-escher-auf-den-spuren-der-verlorenen-3910259.html>)

Dieser Mann sucht seine leibliche Mutter  
(</nachrichten/dieser-mann-sucht-seine-leibliche-mutter-3916185.html>)

Auf heißer Spur (</sachsen/auf-heisser-spur-3920614.html>)

Sensibles Kapitel verdient Aufarbeitung  
(</nachrichten/sensibles-kapitel-verdient-aufarbeitung-3925758.html>)

Was er jetzt denkt? Unwirklich und wunderschön zugleich sei das, was gerade passiere.

Natürlich freue er sich und möchte deshalb am liebsten gleich zu ihr. „Das können Sie auch! Schauen Sie mal, wer da kommt“, sagt Peter Escher und zeigt nach links. Ja, jetzt ist er wirklich endlich da! Jener Moment, auf den Juanita Möbius und Ronny Wendschuh seit so vielen Jahren gewartet haben. Fest, ganz fest halten sie sich in den Armen. Die Tränen fließen, während sich Juanita immer wieder

entschuldigt und ihr Ronny liebevoll über die Wange streichelt.

Eine Berührung, die Balsam auf der geschundenen Seele sein muss. Vergessen ist die schlimme Jugend im kinderreichen Haushalt. Die Entscheidung der eigenen Mutter, den inzwischen zweijährigen Robert nicht mehr in der Wochenkrippe zu besuchen und angesichts der Erwachsenenqualifizierung von Juanita doch besser gleich zur Adoption freizugeben. Bei Seite geschoben sind die schmerzlichen Erinnerungen an den Prozess in Dresden, bei dem auch die unbedachte Äußerung der jungen Mutter, vielleicht das Land gen Westen verlassen zu wollen, eine Rolle spielte. All die bitteren Jahre danach, die scheinbar nie enden wollende Sehnsucht, welche auch die vielen Tabletten nicht lindern konnten. Die schiefgegangene Ehe und die schwere Krebserkrankung. In diesem Augenblick schwindet die Einsamkeit. Inmitten der festen Umarmung des Sohnes wird Juanita auf einen Schlag Mutter, Schwiegermama und Oma. Endlich nicht mehr allein! Endlich nicht mehr die bange Frage, ob der Sohn ihr jemals verzeihen kann. „Ich mache Dir überhaupt keine Vorwürfe! Deine Situation war, wie sie gewesen ist und ich hatte bei meinen Adoptiveltern eine sehr schöne Kindheit“, versichert ein überglücklicher Ronny Wendschuh.

## Wiedersehen schon im Juli

Die nächsten Stunden sitzen die Beiden eng beieinander. Verblüffend vertraut wirken sie. Erzählen, lachen und weinen, lassen die Zeit Revue passieren und – schmieden Zukunftspläne. Am liebsten würde Ronny Juanita gleich mit nach Hause nehmen und

## Videos

---

### Besorgte Bürger



(</sachsen/besorgte-buerger-t67.html>)

Michael Bittner und Werner J. Patzelt sind selten einer Meinung. Diese Kolumne teilen sie sich aber – und schreiben jeden Freitag im Wechsel über Debatten, die Land und Leute erregen. <weiter> (</sachsen/besorgte-buerger-t67.html>)

---

### Zeitungen und Magazine



(<http://www.sz->



---

### Soziale Netzwerke

	<a href="#">sz-online bei facebook</a>	>
	<a href="#">sz-online in twitter</a>	>
	<a href="#">sz-online auf google+</a>	>
	<a href="#">rss-feeds von sz-online</a>	>

---

### Beilagen

seiner Familie vorstellen. Aber diese muss sich noch ein wenig gedulden. Am 26. Juli ist das Wiedersehen geplant.

Eines, für das Juanita Möbius sogleich verspricht, Urlaub zu nehmen und ihr Schlafzimmer zugunsten der Kinder zu räumen. Ja, jetzt hat alles einen ganz neuen Sinn! Jetzt, wo sie ihren Jungen wiederhabe. Ob sich die Suche gelohnt habe? „Auf jeden Fall! Sie hat mir gezeigt, dass man nie aufgeben sollte! Ich habe dadurch meine Mutti gefunden“, sagt Ronny Wenschuh und schaut neben sich. Endlich hat er sie bei sich! Die Frau, die er so lange gesucht hat.

Wer ein ähnliches Problem hat, kann sich an die SZ an [karlshaus.catharina@ddv-mediengruppe.de](mailto:karlshaus.catharina@ddv-mediengruppe.de) (<mailto:karlshaus.catharina@ddv-mediengruppe.de>) oder Peter Escher, [www.moneycheck.de](http://www.moneycheck.de) (<http://www.moneycheck.de>) wenden.

